



Die Zukunft des Buches

Editorial wird in den Medien mehrmals jährlich zum großen Thema; zwei der traditionellen Anlässe dazu stehen uns in den kommenden Wochen bevor, die Leipziger Buchmesse Mitte März und der „Welttag des Buches“ am 23. April. Düster bis schwarz malen die einen diese Zukunft, verweisen auf Statistiken mit steigenden Nichtleser-Zahlen oder einfach ihr pessimistisches Bauchgefühl, auf E-Books und Vorlesestifte. Andere erwischt wie die unvermeidliche Frühjahrserkältung der saisonale Novitäten-Überdross – wieder nur triviale Unterhaltung, wieder kein Jahrhundertroman und nicht einmal ein kleiner Trend in Sicht! Die ewigen Optimisten gibt es natürlich auch noch, unterteilt in diejenigen, die sogar bei den Titeln der Bestsellerliste oder auf den Stapeln der Buchkaufhäuser tolle Lektüre finden, und die neugierigen Individualisten. Es war vermutlich der Gourmet Klaus Wagenbach, der den Begriff des Trüffelschweins auf die unabhängigen Kleinverleger anwandte, weil sie die verborgenen Schätze der Literatur aufspüren und ans Tageslicht des Buchmarkts bringen. Solche Trüffelschweine gibt es auch unter den LeserInnen, man erkennt sie daran, dass sie in Bücher hineinblättern und daran schnuppern oder in die hintersten Winkel von Buchhandlungen vordringen und sogar mit schiefgelegtem Kopf an Regalen entlangstreifen. In den Leipziger Messehallen kann man diese Spezies recht häufig antreffen, was sicher auch mit der Präsenz der unabhängigen kleineren Verlage zu tun hat, von denen zwei alljährlich mit dem Kurt-Wolff-Preis ausgezeichnet werden – den transit Buchverlag stellen wir in diesem *Literaturblatt* vor.

Apropos Kurt Wolff und Zukunftsglaube: Vor achtzig Jahren schrieb der Verleger an seinen Autor Franz Kafka: „Sie dürfen die äußeren Erfolge, die wir mit Ihren Büchern erzielen, nicht als Maßstab der Arbeit, die wir an den Vertrieb wenden, nehmen. Sie und wir wissen, daß es gemeinhin die besten und wertvollsten Dinge sind, die ihr Echo nicht sofort, sondern erst später finden, und wir haben noch den Glauben an die deutschen Leserschichten, daß sie einmal die Aufnahme-fähigkeit haben werden, die diese Bücher verdienen.“

In diesem Sinn wünscht einen ertragreichen Bücherfrühling

Ihre Irene Ferchl

Impressum

Literaturblatt Baden-Württemberg

Texte und Termine erscheint alle zwei Monate und ist in Buchhandlungen, Bibliotheken oder Institutionen erhältlich. Das

Literaturblatt kostet im Jahresabo € 19,80 (zuzügl. € 10,80 Versandkosten Inland). Preisänderungen vorbehalten. Es verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht bis zum 15. 11. des Vorjahrs gekündigt wird.

Herausgeberin und Redaktion:

Irene Ferchl (verantwortlich)
Burgherrenstraße 95, 70469 Stuttgart
Tel. 0711 / 814 72 83, Fax 814 74 67
info@literaturblatt.de

Redaktionsassistentz:

Dr. Ute Harbusch
Termine für den Kalender:
Dieter Fuchs
termine@literaturblatt.de

Redaktionsbeirat:

Astrid Braun, Christine Brunner, Dieter Durchdewald, Peter Jakobeit, Ulrich Keicher, Dr. Gunther Nickel, Wolfgang Niess

Abdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Rücksendung unverlangter Manuskripte nur gegen Porto.

Gestaltung:

r² | röger & röttenbacher, Leonberg
Titel: Malbrief von Gunter Böhmer an Curt Visel in Illustration 63, Heft 4, 1973
© Marietta Egli/Gunter Böhmer Erben
Anzeigen: Agentur Hanne Knickmann (verantwortlich)
Schilbachweg 8, 64287 Darmstadt
Tel. 06151 / 967 16 80, Fax 967 16 82
anzeigen@literaturblatt.de
www.kulturzeitschriften.net

Verlag: S. Hirzel Verlag
Birkenwaldstraße 44, 70191 Stuttgart
Tel. 0711 / 25 82-0, Fax 25 82-290
Geschäftsführung: Dr. Christian Rotta,
Dr. Klaus G. Brauer
Abonnement, Vertrieb und Distribution Buchhandel: S. Hirzel Verlag
Fritz Wagner
Tel. 0711 / 25 82-387, Fax 25 82-390
fwagner@hirzel.de
Druck: Gulde-Druck,
Hechinger Straße 264, 72072 Tübingen

Redaktions- und Anzeigenschluss für das Heft 3/2011 mit den Terminen für Mai und Juni ist der 28. März.

www.literaturblatt.de

Diese Ausgabe enthält eine Beilage der Büchergilde Gutenberg, 60329 Frankfurt. Wir bitten unsere Leser um Beachtung.

lesbar Notizen aus der Literaturszene	4
Wo das Wort aufhört. Irene Ferchl stellt Gunter Böhmer als Buchillustrator vor	6
Spurensuche nach einem Verschollenen. Helmuth Mojem findet den Epigrammatiker Friedrich Haug	8
Was tun, wenn der Tod? Aus Peter O. Chotjewitz' Essay „Kleiner Versuch über das Sterben“	12
Sinnlicher Blick in die schwäbi- sche Seele. Titus Häussermann erinnert an Helmut Pfisterer	14
Vom Doppelpunkt zur Konter- bande. Michael Bienert gratuliert dem Transit Buchverlag	16
„Schauer fuhr durch mein Gebein ...“. Alexandra Birkert besucht den Hohenasperg und die neue Ausstellung	18
Fährtenlese Fred Oberhauser entdeckt die Siebenschläfer in Roththof	21
Hörfunk Ausstellungen rund ums Buch	22
Fragebogen Lesen Sie? Diesmal nachgefragt bei Bärbel Renner	24
Rätsel Wer ist's?	26
Literaturkalender im März und April	25